

Inhalt

Vorbemerkung	9
Georg Mohr	
Ein „Wert, der keinen Preis hat“ –Philosophiegeschichtliche Grundlagen der Menschenwürde bei Kant und Fichte	13
1. Philosophiegeschichtliche Grundlagen der Menschenwürde?	13
2. Elemente von Kants Konzeption der Würde des Menschen	16
3. Einige Vorstellungen Kants von würdelosem (entwürdigendem) Handeln. Kants moralphilosophische Anwendung des Würde-Prinzips und unsere historische Distanz	22
4. Recht ohne Würde? Über die Abwesenheit des Würde-Begriffs in Kants Grundlegung des Rechts	25
5. Interpersonale Anerkennung und Unrecht. Eine zukunftsfähige Theorie Fichtes	30
6. Menschenwürde als Metanorm	33
7. Menschenwürde ohne Ontologie	36
8. Menschenwürde als Produkt der Philosophiegeschichte	37
Konrad Hilpert	
Die Idee der Menschenwürde aus der Sicht christlicher Theologie	41
1. Der Grund der Menschenwürde nach christlichem Verständnis	43
2. Der Einfluss der Idee der Menschenwürde in der Sozial- und Rechtsgeschichte	46
3. Die Bedeutung der christlichen Herkunft der Idee der Menschenwürde	48
4. Die normative Tragweite der Menschenwürde-Garantie hinsichtlich neuer Entscheidungsmöglichkeiten	50
Hans Jörg Sandkühler	
Menschenwürde und die Transformation moralischer Rechte in positives Recht	57
1. „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie ist zu achten und zu schützen“.	57
2. Menschenwürde – in Frage gestellt	62
3. ‚Menschenwürde‘ – ein dynamisches Prinzip	64
4. Die Pluralität und Konkurrenz der Definitionen	66
5. Die Person als Adressat der Garantie der Würde	69

6. Verfassung, Rechtsstaat und Menschenwürde	71
7. Die Menschenwürde und die inter- bzw. transkulturelle Perspektive	79

Karl-E. Hain

Menschenwürde als Rechtsprinzip	87
1. Einführung	87
2. Der normative Gehalt der Würdegarantie	89
2.1 Das geistesgeschichtliche Fundament der Würdegarantie	89
2.2 Die Interpretation der positiven Würdegarantie des Grundgesetzes	91
3. Die Operationalisierung der Menschenwürde	93
3.1 Prinzipien und Regeln	93
3.2 Die Inkonsistenz der ‚Unabwägbarkeitsthese‘	95
3.3 Menschenwürde als Prinzip	98
3.4 Die Wertungsabhängigkeit der Würdekonkretisierung	100

Heiner Bielefeldt

Menschenwürde und Folterverbot. Eine Auseinandersetzung mit den jüngsten Vorstößen zur Aufweichung des Folterverbots	105
1. Zum Stand der Debatte in Deutschland	105
2. Die Menschenwürde als Prämisse rechtlicher Kommunikation	108
3. Negierung der Würde in der Folter	112
4. Die Ausnahmslosigkeit des Folterverbots	115
5. Achtungspflicht und Schutzpflicht des Staates	119
6. Moralischer Absolutismus?	121
7. Zwischen Tabuisierung und Enttabuisierung	123

Dagmar Borchers

Menschenwürde in der Angewandten Ethik: verzichtbar und unverzichtbar. Ein Versuch, die These von der Verzichtbarkeit des Menschenwürdebegriffs in den Debatten der Angewandten Ethik vor möglichen Missverständnissen in Schutz zu nehmen	129
1. Einleitung	129
2. Der Stein des Anstoßes: die Verzichtbarkeitsthese	131
3. Das erste Missverständnis: Die vermeintliche inhaltliche Leere des Menschenwürdebegriffs	135
4. Das Zweite Missverständnis: Der Stellenwert des Menschenwürdebegriffs in der Angewandten Ethik insgesamt	151
5. Resümee	157

Volker Schürmann	159
Personen der Würde	159
1. Wegweiser	160
2. Die Kontrastfolie	163
3. Die bedingte Absolutheit von ‚Würde‘	167
4. Personen der Würde oder Würde der Personen?	172
5. Mensch-sein und Person-sein	174
 Personenregister	 179
Autorin und Autoren	181